

Ehrungsveranstaltung Wettbewerb „*Unser Dorf hat Zukunft*“ 2017
Alter Abtsaal, Kloster 3, in Lamspringe, 24. Oktober 2017, 18.30 Uhr.
Referat: „Erkenntnisse“

von Gerhard Schütte, Kreisheimatpfleger, Leiter der Kommission.

Die Verbesserung ihrer Zukunfts-Perspektiven, die Stärkung und vor allem die Steigerung der Lebensqualität hatten die 10 Teilnahme-Orte den Juroren beim diesjährigen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vorgestellt. Kurz: Diese Dörfer zielten bei der Vorstellung schwerpunktmäßig darauf hin, für später gut gewappnet zu sein. Denn, die nächsten Jahre liegen diesen Dörfern am Herzen.

In einigen Orten wird ein recht lebendiger Dorfentwicklungsansatz verfolgt, der mit Ideen, mit Konzepten und Planungen **neue Wege öffnen** soll. Daher wird dort auf Maßnahmen und Aktivitäten Wert gelegt, diese erhofften Ziele zu erreichen, ihre Dörfer noch lebenswerter zu gestalten.

Eine erfolgreiche ländliche Entwicklung hängt auch davon ab, wie wirtschaftliche Initiativen nachhaltig im Dorf umgesetzt werden. Wegen der besonderen Bedeutung standen bei unserer Bereisung aktuelle Themen wie „Kinder und Jugend im Dorf“, auch die Arbeit mit Senioren im Fokus.

Viele Vereine sind stark vom Mitgliederschwund betroffen und damit nicht mehr ausgelastet. Es wird zunehmend schwieriger, die Infrastruktur vor Ort aufrecht zu erhalten. Das macht auch die aktuelle Problematik der Leerstände in einigen Dörfern allzu deutlich.

Sehr geehrter Herr Landrat Olaf Levonen,
Frau Birgit Krauß, Leiterin des Kultur-Büros, einschließlich
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
anwesende Bürgermeister, Ortsbürgermeister, Ortsvorsteher,
Vertreter aus den Reihen der Heimat- und Kulturvereine sowie der
örtlichen Vereine und Verbände,

liebe Damen und Herren aus den Reihen der Juroren.

Die 15-köpfige Bewertungskommission besuchte Sehlde, Wallenstedt, Bornum am Harz, Königsdahlum, Wohlenhausen, Everode, Woltershausen, Graste, Mahlum und Wehrstedt, die alle im Hildesheimer Südkreis liegen. Diesen Dörfern liegen uns zurückblickend am Herzen, auch für die nächsten Jahre. Und: Diese Hildesheimer Region entwickelt sich in Richtung Zukunft weiter.

Bei der Bereisung von **Montag, 31. Juli** bis zum **Donnerstag, 3. August 2017**, zeigte sich die Bewertungskommission immer wieder beeindruckt vom Engagement starker Dorfgemeinschaften und den vielen Initiativen und Projekten, die vor Ort bereits angestoßen worden sind.

Der Vergleich der diesjährigen Teilnahme-Orte untereinander stellte unserer Bewertungskommission vor eine besondere Herausforderung. Die Juroren bestätigten das bei der Schlussbesprechung im Kreishaus allen Teilnahme-Dörfern, dass sie sich größtenteils auf dem richtigen Weg zwecks Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ihres Ortes befinden. Nicht so einfach. Das sind keine leichten Forderungen, aber ich denke, das sind **große Chancen für das Dorf** mit dem Blick in Richtung Zukunft.

Wir Juroren stellten fest, dass sich die Dorfgemeinschaften entsprechend der vorgegebenen Kriterien intensiv mit der Entwicklung und der Aufrechterhaltung von **gewachsenen Werten** befasst haben.

Darüber hinaus sind in einigen Bewertungsbereichen Aspekte des Wettbewerbs auch berücksichtigt worden.

Eine Feststellung seit Jahren: Überall dort, wo aktive Dorfgemeinschaften auf der Grundlage einer **breiten Bürgerbeteiligung** die **Zusammenarbeit** unter Einbindung der Vereine, Verbände und den kirchlichen Institutionen mit der Kommune pflegen, da klappt es bestens, das hat dann schon Hand und Fuß. Die bewegen viel, und... mit Erfolg.

Diese Erkenntnis hat sich auch bei uns im Hildesheimer Land durchgesetzt, die größte deutsche Bürgerbewegung als Wettbewerb. Unser Landkreis gehört seit 1955 zu den Pionieren in Niedersachsen, damals noch zum Thema „Zur Gestaltung eines guten Ortsbildes“. Die Aktivitäten werden in unseren Dörfern von Eigeninitiativen getragen, die bringen die dörflichen Gemeinschaften voran. Das haben wir auch in diesem Jahr wieder registriert und zu spüren bekommen.

Meine Feststellung seit den 1980er Jahren: Wenn mit Ideen, Engagement und einem persönlichen Miteinander allen Beteiligten genügend Raum für individuelle Lösungen zugelassen werden, erst dann entsteht eine lebendige, eine kerngesunde Dorfgemeinschaft, die anpacken kann. Je besser es gelingt, jeden einzelnen Bürger davon zu überzeugen und mit einzubeziehen, desto größere Resultate werden erzielt.

Aktuelles vom diesjährigen Hildesheimer Wettbewerb

Seit den letzten kreisweiten Wettbewerben 2014 und 2011 verlagerten sich die Wettbewerbskriterien in Richtung Dorferneuerung und integrierte Dorfentwicklung deutlich. Die angepassten Bewertungen lenkten den Fokus **weg vom Verschönerungsaspekt** hin zu grundsätzlichen und **umfassenden Maßnahmen der Lebensqualität** und vor allem zum **Umgang mit dem demografischen Wandel**.

Sie wurden um die Punkte der Nachhaltigkeit und der künftigen Zielstellungen auf der Ebene „**Dorf-Agenda**“ ergänzt. In diesem Zeitraum kristallisierte sich immer mehr heraus, dass diese Kriterien die Attraktivität und Beständigkeit einer Ortschaft bei der Bewertung der Wettbewerbsbeiträge einen wichtigen Maßstab bilden. Weil es diesmal auch um Energie-Konzepte ging, waren Fachleute von der Klimaschutz-Agentur Hildesheim-Peine in der Kommission vertreten.

Eine ganze Reihe von Aktivitäten im sozialen und kulturellen Leben sowie durch die gemeinsamen Anstrengungen der Dorfgemeinschaft ist auch im Süd-Landkreis viel in Richtung Zukunft investiert worden. Bei den Rundgängen erlebten wir recht unterschiedliche Orte, die aber auf ihre Weise wieder zukunftsfruchtig werden können. Hier und da entstanden Hofläden mit selbst erzeugten Produkten, oder sind dabei, Nutztierassen zu halten. Beispiele gab es in **Everode**, **Wehrstedt** und **Mahlum**.

Einige dieser Orte zeigten sich bei der Begehung von ihrer guten Seite. Wenn innerörtlich Kronen bildende Bäume raumbestimmend in Erscheinung treten wie beispielsweise im Umfeld der evangelischen Kirchen in **Everode** und **St. Andreas** in **Wehrstedt**, Kopfweiden an Bachläufen stehen, sowie Hegebüsche und Schutzpflanzungen mit zahlreichen Nistgelegenheiten für die Vogelwelt rundum das gesamte Areal der Flora und Fauna dienen.

Namentlich nenne ich - weil das in unserer Region seltener geworden ist - hochrangige Natur-Oasen, die uns bei der Bereisung im Umfeld der Dörfer auffielen:

- **Die Sehlder Masch.** Das **Sehlder Bruchgebiet**, das größte zusammenhängende Grünlandgebiet im Landkreis Hildesheim mit sauberen Wasservorkommen. Weiter erwähnenswert: In diesem 475-Einwohner-Dorf sind 27 denkmalgeschützte Elemente aufgelistet.

- Das **Tal der Nette**, mit dem Schutzgebiet „**An der Kaiserpfalz**“ am Ortsrand von **Königsdahlum**, außerdem „**Der Suhberg**“, ein besonderer Landschaftsteil mit Viehweiden, Obstbaumplantagen mit Kirsche und Zwetschge, sowie mit der Ansiedlung einer reichhaltigen Trockenflora.

Es hagelte auch mal dann Negativpunkte, wenn immer mehr Häuser verfallen, teils unbewohnt sind und dadurch Leerstände entstanden sind. Umgekehrt aber das: Gerieten noch vor Jahren etliche Friedhöfe stark in die Kritik, so hat sich das wesentlich zum Besten verändert. Stellvertretend dafür nenne ich die Friedhof-Anlage in Graste mit starken ehrenamtlichen Einsatz-Maßnahmen durch die Bevölkerung.

Weitere Besonderheiten fielen der Jury in den Dörfern auf.

- In **Bornum am Harz**: Industriedenkmal „Hochofen“ der Wilhelmshütte von 1783. Außerdem der dortige Naturfreundeverein samt Areal.
- **Mahlum**: Die Biogasanlage mit Blockheizkraftwerk und die ins Dorf integrierte Landwirtschaft.
- **Everode**: Um die St. Bernward-Kapelle vor einer Profanierung zu bewahren, hatte ein „Kirchbauverein“ dank starker Unterstützung aus den Reihen der Bevölkerung die katholische Kirche vor der Entweihung und damit vor dem Umbruch zu einem gewöhnlichen Gebäude gerettet. Weiter die ehrenamtliche Pflege öffentlichen Grün. Landwirtschaftliche Betriebe und Selbstvermarktung. Mit Nachbarorten kirchlich, musikalisch und sportlich stark vernetzt.
- **Graste**: Ein echtes Kinder-Ketten-Karussell ist für die Kleinen des Dorfes angeschafft worden und wird bei allen Veranstaltungen im Laufe des Jahres aufgebaut. Als „Karussell-Dreher- und Bremser“ fungiert ehrenamtlich der Vorsitzende des Gesangsvereins Harmonie, Matthias Nicht. Die gelebte Vielfalt im Ort beeindruckt. Gutes Beispiel: der naturnahe Grillplatz.

- **Woltershausen:** Gepflegte Fachwerkhäuser im Bereich der St. Marienkirche dominieren. Vorzeigeobjekt: Privater Pfarrhausgarten. Der aktive Verein „Hödekengeister“ prägt das dörfliche Leben, Neugestaltung der Dorfmitte wird ehrenamtlich umgestaltet. Eine gelungene Fassadengestaltung im Dorfkern mit Solaranlage. Beachtlich die Traditionsveranstaltungen. Das Dorfgasthaus „Zum braunen Hirsch“ ist seit 1792 im Familienbesitz.
- **Wehrstedt:** Zu Ehren eines jeden Neugeborenen im Dorf erklingt von 16 bis 16.15 Uhr das Glockengeläut vom Turm der Andreaskirche. Große kulturelle Bandbreite über Musik, Sport, Kirche, Laienspielgruppe usw.
- **Wohlenhausen:** Der 87 Einwohner zählende Ort mit einer starken Dorfgemeinschaft hält die „Mini-Rekorde“ aller Wettbewerbsorte. Die Bughagen-Fachwerkkapelle von 1820 mit einer Lehrer-Dienstwohnung im Nebengebäude und der angrenzenden früheren Schule verfügt über 36 Sitzplätze, einige noch oben auf der Orgelepore. Alt-Ortsvorsteher Karl Probst stellte der Jury den früheren Friedhof vor, heute die Ehrenstätte für die Gefallenen beider Weltkriege. Dort sind im Zeitraum von 1803 bis 1943 insgesamt 38 Personen beerdigt worden.
- **Wallenstedt:** Der „Brunottesche Hof“ von 1594, das älteste aller Fachwerk-Bauernhäuser in Südniedersachsen, der kulturelle Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft, zieht dank zahlreicher Aktivitäten viele Besucher an. Aktive „Wallenspechte“ mit Einbindung aller Altersklassen.

Was überraschte uns, was fiel uns letztendlich weiter auf ?

Dieser Wettbewerb bürgt für Qualität: Vorbildliche Leistungen in den Dörfern, angetrieben durch starke ehrenamtliche Persönlichkeiten.
Dazu Gratulation!

Welche Orte schließlich die Mitglieder der Kommission überdies mit ihrem von alten Höfen, Gärten, Streuobstwiesen, Dorfwegen und Kirchen geprägten Ortsbild überzeugten und das Rennen machten, soll hier und heute bei dieser festlichen Veranstaltung verkündet und gewürdigt werden.

Bevor Landrat Olaf Levonen die Auszeichnungen der Dörfer vornimmt, hier die Namen der Personen, die in diesem Jahr in den 10 Dörfern im Hildesheimer Land Ende Juli / Anfang August der Kommission angehörten:

Vom Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund: **Wolfgang Schulz**

Untere Naturschutzbehörde: **Ulrich Weber**

Untere Denkmalschutzbehörde: **Annegret Klauke**

Klimaschutzagentur: **Martin Komander** und **Heiko Schlombs**

Landfrauenverband: **Kerstin-Lahl-Schaper** und **Birgit Mund**

Kreisjugendring: **Gerda Otto**

Kreisheimatbund: **Hermann Weinhold** und **Joachim Werner**

Die Kreistagsfraktionen vertraten:

Erika Hanenkamp (SPD)

August Ludolf Ohlms / Wilma Thormann-Uhde (CDU)

Margret Köster (Bündnis 90/Die Grünen)

Hans-Werner Kalis (AfD)

Außerdem beide Kreisheimatpfleger: **Paloma Klages** und **Gerhard Schütte**, letzterer als gewählter Leiter der Kommission.

Die Verwaltung war durch das Kulturbüro mit **Birgit Krauß** dabei.